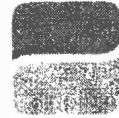


Versicherungsnummer, Kennzeichen
00 000000X000 000 (000-00)



Deutsche
Rentenversicherung
Bund

Deutsche Rentenversicherung Bund 07497 Gera

049/301-2/060- -60-06 / 28- 2-A/-0040
6445820000020171

postcon



*6445820*002017*12.02.20*

Herrn

Mustermann

XXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXX

Abt. Versicherung und Rente

Reichsstr. 5, 07545 Gera
Postanschrift: 07497 Gera
Telefon 0365 85 56-90206
Telefax 0365 85 56-74300
E-Mail
drv@drv-bund.de
Homepage
www.deutsche-rentenversicherung
-bund.de

Datum 10.02.2020

Rentenauskunft -kein Rentenbescheid

Sehr geehrter Herr Mustermann,

mit dieser Auskunft unterrichten wir Sie

- über die Höhe einer Rente wegen voller Erwerbsminderung
 - über die Höhe der Regelaltersrente
 - inwieweit die Voraussetzungen für verschiedene Rentenleistungen erfüllt sind
 - über die gespeicherten rentenrechtlichen Zeiten (siehe Anlage "Versicherungsverlauf")
 - über die persönlichen Entgeltpunkte (siehe Anlage "Berechnung der persönlichen Entgeltpunkte")
- nach jetzigem Stand.

Diese Rentenauskunft ist auf der Grundlage des derzeit geltenden Rechts und der im Versicherungskonto gespeicherten rentenrechtlichen Zeiten erstellt worden und steht damit unter dem Vorbehalt künftiger Rechtsänderungen sowie der Richtigkeit und Vollständigkeit der im Versicherungskonto gespeicherten rentenrechtlichen Zeiten. Sie ist daher nicht rechtsverbindlich.

Die Rente wegen voller Erwerbsminderung würde 1.685,37 EUR monatlich betragen, wenn von einem am 10.02.2020 eingetretenen Leistungsfall ausgegangen würde.

Die Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung würde die Hälfte des errechneten Betrages ergeben.

Wir haben nicht geprüft, ob eine Erwerbsminderung vorliegt.

Die Regelaltersrente, die ab 01.10.2023 gezahlt werden kann, würde 1.625,41 EUR monatlich betragen, wenn der Berechnung ausschließlich die bisher gespeicherten rentenrechtlichen Zeiten sowie der derzeit maßgebende aktuelle Rentenwert zugrunde gelegt werden. Die Berechnung der Monatsrente ergibt sich aus der Anlage "Berechnung der Rente".

Sollten für Sie bis zum Beginn der Regelaltersrente Beiträge wie im Durchschnitt der letzten fünf Kalenderjahre gezahlt werden, bekämen Sie ohne Berücksichtigung von Rentenanpassungen von uns eine monatliche Rente von 1.779,19 EUR.

Zukünftige Anpassungen

Aufgrund zukünftiger Rentenanpassungen kann die errechnete Rente in Höhe von 1.779,19 EUR tatsächlich höher ausfallen. Allerdings können auch wir die Entwicklung nicht vorhersehen. Deshalb haben wir - ohne Berücksichtigung des Kaufkraftverlustes - zwei mögliche Varianten für Sie gerechnet. Beträgt der jährliche Anpassungssatz 1 Prozent, so ergäbe sich eine monatliche Rente von etwa 1.850 EUR. Bei einem jährlichen Anpassungssatz von 2 Prozent ergäbe sich eine monatliche Rente von etwa 1.920 EUR.

Weitere Hinweise zur Rente und den erforderlichen Anspruchsvoraussetzungen haben wir für Sie unter folgenden Überschriften zusammengefasst:

- A Rentenhöhe und Beiträge zur Kranken-/Pflegeversicherung
- B Rentenanspruchstellung und Rentenbeginn
- C Monate für die Wartezeit
- D Rente wegen Erwerbsminderung
- E Altersrenten
- F Regelaltersrente
- G Altersrente für schwerbehinderte Menschen
- H Altersrente für langjährig Versicherte
- I Altersrente für besonders langjährig Versicherte
- J Hinterbliebenenrenten
- K Hinweise zum Versicherungsverlauf
- L Private Altersvorsorge
- M Besteuerung der Alterssicherung
- N Auskunft und Beratung
- O Bestandteile der Rentenauskunft

**A Rentenhöhe und Beiträge zur Kranken-/Pflegeversicherung**

Die Rentenanwartschaft ist nach den aktuellen Bestimmungen errechnet worden. Minderungen des errechneten Betrages kommen insbesondere in Betracht, wenn Sie eine Unfallrente beziehen. Außerdem können Änderungen bei Wechsel der derzeitigen Staatsangehörigkeit eintreten oder wenn Sie in einen anderen Staat umziehen. Durch die Anwendung von Vorschriften des Über- und zwischenstaatlichen Rechts können sich ebenfalls Abweichungen ergeben.

Versicherungsnummer

Kennzeichen
(000-00)

Datum 10.02.2020
Seite 03

Besteht während des Rentenbezugs Krankenversicherungspflicht, sind aus der Rente Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung zu zahlen.

Der Krankenversicherungsbeitrag bemisst sich zum einen nach dem gesetzlich festgelegten allgemeinen Beitragssatz, der für alle gesetzlichen Krankenkassen gilt, und zum anderen nach dem Zusatzbeitragssatz, den jede Krankenkasse in ihrer Satzung bestimmt. Er ist von Ihnen und uns je zur Hälfte zu tragen.

Bei einem Rentenbetrag von 1.625,41 EUR würde sich unter Berücksichtigung des derzeit geltenden allgemeinen Beitragssatzes von 14,6 % und eines beispielhaft angenommenen Zusatzbeitragssatzes von 1,1 % ein von Ihnen zu tragender Beitragsanteil in Höhe von insgesamt 127,59 EUR ergeben.

Der Beitrag zur Pflegeversicherung, der sich ebenfalls nach einem gesetzlich festgelegten Beitragssatz (derzeit 3,05 %) bemisst, würde 49,58 EUR betragen. Dieser Beitrag ist von Ihnen allein zu tragen. Für beihilfeberechtigte Rentner gilt nur der halbe Beitragssatz (1,525 %). Bei kinderlosen Rentnern erhöht sich der Beitragssatz zur Pflegeversicherung um 0,25 Beitragssatzpunkte (auf 3,30 % bzw. 1,775 %). Ihr Anteil am Krankenversicherungsbeitrag und Ihr Beitrag zur Pflegeversicherung werden von Ihrer Rente einbehalten und zusammen mit unserem Anteil am Krankenversicherungsbeitrag an die gesetzliche Krankenversicherung bzw. soziale Pflegeversicherung weitergeleitet. Bei freiwilliger oder privater Krankenversicherung kann auf Antrag ein Zuschuss zu den Aufwendungen für die Krankenversicherung gezahlt werden.

B Rentenanstellung und Rentenbeginn

Eine Rente wird nur gezahlt, wenn die Wartezeit, die persönlichen und die besonderen versicherungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind und ein **Rentenantrag** gestellt ist. Ein frühestmöglicher Rentenbeginn für Versichertenrenten kann nur erreicht werden, wenn der Antrag innerhalb von drei Kalendermonaten nach Erfüllung der Voraussetzungen gestellt wird.

Bei späterer Antragstellung wird die Rente erst von dem Kalendermonat an geleistet, in dem sie beantragt wird. Allein aus der Erfüllung der Wartezeit kann ein Rentenanspruch nicht abgeleitet werden.

C Monate für die Wartezeit

Für die verschiedenen Rentenarten sind unterschiedliche Wartezeiten mit rentenrechtlichen Zeiten zu erfüllen. Alle nachfolgenden Monatsangaben und die darauf basierenden Schlussfolgerungen für die Rentenansprüche beruhen allein auf den bis zum 26.04.2019 gespeicherten Zeiten.

Beiträge, die z.B. für das Vorjahr und das laufende Jahr schon gezahlt wurden, aber im Versicherungsverlauf noch nicht enthalten sind, wurden dabei noch nicht mit einbezogen.

Danach sind für die Regelaltersrente zu berücksichtigen:

- 420 Monate Beitragszeit
- 90 Monate Anrechnungszeit

0000340001-587163330002-0010
20200212_081151/R0020175445820



D Rente wegen Erwerbsminderung

Eine Rente kann nur gezahlt werden, wenn vor Eintritt einer teilweisen oder vollen Erwerbsminderung die Wartezeit sowie die besonderen versicherungsrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Sie wird grundsätzlich auf Zeit geleistet und frühestens mit Beginn des 7. Kalendermonats nach Eintritt der Erwerbsminderung gezahlt.

Die erforderliche Wartezeit von 5 Jahren mit Beitrags- und Ersatzzeiten ist erfüllt.

Eine Rente wegen Erwerbsminderung wird gezahlt, wenn in den letzten 5 Jahren vor Eintritt der Erwerbsminderung mindestens 3 Jahre mit Pflichtbeiträgen belegt sind. Bei der Ermittlung der 5 Jahre werden bestimmte Zeiten nicht mitgezählt und verlängern somit diesen Zeitraum.

Bei dem der Berechnung zugrunde gelegten Rentenbeginn am 01.09.2020 kommt es zu einer Rentenminderung. Die Rente vermindert sich für jeden Kalendermonat, für den die Rente vor dem 01.03.2022 in Anspruch genommen wird, um 0,3 %. Deshalb ist eine Rentenminderung von 5,4 % aus 18 Monaten zu berücksichtigen.

Bei einem anderen Rentenbeginn kann sich die Rentenminderung ändern.

Der Rentenbetrag ist unter Berücksichtigung einer **Zurechnungszeit** von 42 Monaten ermittelt worden. Tritt der Leistungsfall nach dem 10.02.2020 ein, kann sich die Zurechnungszeit vermindern.

**Hinweise zum Hinzuverdienst**

Eine Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit kann in voller Höhe nur geleistet werden, wenn die Hinzuverdienstgrenze nicht überschritten wird.

Versicherungsnummer Kennzeichen
 (000-00)

Datum 10.02.2020
Seite 05

**Für Renten wegen voller Erwerbsminderung gelten folgende
Hinzuverdienstregelungen:**

Ein kalenderjährlicher Hinzuverdienst bis zu 6.300 EUR im Jahr ist ohne
Auswirkung auf Ihre Rentenhöhe möglich.

Übersteigt Ihr kalenderjährlicher Hinzuverdienst die
Hinzuverdienstgrenze von 6.300 EUR, wird der über den Betrag von
6.300 EUR hinausgehende Verdienst durch 12 geteilt. Von diesem werden
dann 40 Prozent von der Rente abgezogen.

**Für Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung gelten folgende
Hinzuverdienstregelungen:**

Auch die Höhe der Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung ist vom
erzielten Hinzuverdienst abhängig. Hier gilt anstelle der festen Grenze
von 6.300 EUR eine individuell errechnete kalenderjährliche
Hinzuverdienstgrenze. Grundlage für die Ermittlung dieser
Hinzuverdienstgrenze sind unter anderem das Jahr mit den höchsten
Entgeltpunkten aus den letzten 15 Kalenderjahren vor Eintritt der
Erwerbsminderung und die jeweilige jährliche Bezugsgröße.

Nach den derzeit maßgeblichen Werten beträgt Ihre individuelle
jährliche Hinzuverdienstgrenze 46078,18 EUR.

Für beide Renten wegen Erwerbsminderung gilt:

Damit aufgrund von Rente und Hinzuverdienst kein höheres Einkommen als
vor dem Rentenbezug erzielt wird, gibt es eine Höchstgrenze: den
Hinzuverdienstdeckel. Die monatliche Rente darf zusammen mit dem
durchschnittlichen monatlichen Hinzuverdienst diesen
Hinzuverdienstdeckel nicht überschreiten.

Ist die Summe aus der gekürzten Rente und dem Hinzuverdienst höher als
das bisherige Arbeitseinkommen, wird der darüber liegende Hinzuverdienst
zu 100 % auf die verbliebene Rente angerechnet. Grundlage für die
Ermittlung des Hinzuverdienstdeckels ist unter anderem das Jahr mit den
höchsten Entgeltpunkten aus den letzten 15 Kalenderjahren vor Eintritt
der Erwerbsminderung.

Das Kalenderjahr mit den höchsten Entgeltpunkten innerhalb der letzten
15 Kalenderjahre ist das Jahr 2005. Für dieses Kalenderjahr haben wir
1,4884 Entgeltpunkte ermittelt.

Mit Hilfe dieses Entgeltpunktwertes können Sie auf
www.deutsche-rentenversicherung.de auch unseren Hinzuverdienstrechner
nutzen.

00000501001-SS/1030331/0003-0010
20.00212_08151/R002017/6445820



Als Hinzuverdienst zählen folgende Arten von Einkommen:

- Brutto-Arbeitsentgelt,
- Arbeitseinkommen wie zum Beispiel Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit,
- vergleichbares Einkommen, das sind zum Beispiel Entschädigungen für Abgeordnete oder
- Bezüge aus einem öffentlich-rechtlichen Amtsverhältnis und
- bestimmte Sozialleistungen.

Im Ausland erzieltetes Einkommen zählt ebenfalls dazu. Mehrere Einkommen werden zusammengerechnet.

Wir weisen noch darauf hin, dass bei Vorliegen von Berufsunfähigkeit auch ein Anspruch auf Rente wegen teilweiser Erwerbsminderung bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze gegeben sein kann, sofern die sonstigen Voraussetzungen erfüllt sind.

E Altersrenten

Außer der Regelaltersrente, die ab 01.10.2023 gezahlt werden kann, besteht die Möglichkeit, Altersrenten zu einem früheren Zeitpunkt in Anspruch zu nehmen. Dies kann allerdings zu einem Rentenabschlag führen, der sowohl für die gesamte Bezugsdauer einer Altersrente als auch für eine eventuell nachfolgende Hinterbliebenenrente bestehen bleibt. Der Rentenabschlag beträgt für jeden Kalendermonat der vorzeitigen Inanspruchnahme einer Altersrente **0,3 %**, er kann jedoch durch eine besondere Beitragszahlung zur Rentenversicherung ganz oder teilweise ausgeglichen werden.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme einer Altersrente ist, dass die sonstigen persönlichen und versicherungsrechtlichen Voraussetzungen hierfür erfüllt werden. Welche Voraussetzungen dies im Einzelnen sind und welche Abschläge für Sie eventuell maßgebend sind, entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Ausführungen zu den verschiedenen Altersrenten.

Soweit die Regelaltersrente, die ab 01.10.2023 gezahlt werden kann, erst später in Anspruch genommen wird, erhöht sich die Regelaltersrente und eine eventuell nachfolgende Hinterbliebenenrente für jeden Kalendermonat um **0,5 %**. Bitte beachten Sie, dass ein späterer Rentenbeginn auch Auswirkungen auf Ihren Betriebsrentenanspruch, Ihren Krankenversicherungsschutz und die Höhe des steuerpflichtigen Anteils Ihrer Rente haben kann.

Anmerkungen zu den Vertrauensschutzregelungen

Treffen einzelne Tatbestände, die in den Vertrauensschutzregelungen zu den einzelnen Altersrenten genannt sind und die von uns bislang nicht geprüft werden konnten, für Sie zu, teilen wir Ihnen auf Anfrage gesondert mit, ob und wie sich dies in Ihrem Falle auswirkt.

Versicherungsnummer	Kennzeichen , (000-00)
---------------------	---------------------------

Datum 10.02.2020
Seite 07

Hinweise zum Hinzuverdienst

Nach Ablauf des Monats, in dem die Regelaltersgrenze erreicht wird, also ab dem 01.10.2023, dürfen Sie unbegrenzt hinzuverdienen. Bei einem vorherigen Bezug einer Altersrente gelten folgende Hinzuverdienstregelungen:

Hinzuverdienst bis 6.300 EUR im Kalenderjahr

Ein kalenderjährlicher Hinzuverdienst bis zu 6.300 EUR ist ohne Auswirkung auf Ihre Rentenhöhe möglich.

Hinzuverdienst über 6.300 EUR im Kalenderjahr

Übersteigt Ihr kalenderjährlicher Hinzuverdienst die Hinzuverdienstgrenze von 6.300 EUR, wird der über den Betrag von 6.300 EUR hinausgehende Verdienst durch 12 geteilt. Von diesem werden dann 40 Prozent von der Rente abgezogen.

Damit aufgrund von Rente und Hinzuverdienst kein höheres Einkommen als vor dem Rentenbezug erzielt wird, gibt es eine Höchstgrenze: den Hinzuverdienstdeckel. Die monatliche Rente darf zusammen mit dem durchschnittlichen monatlichen Hinzuverdienst diesen Hinzuverdienstdeckel nicht überschreiten.

Ist die Summe aus der gekürzten Rente und dem Hinzuverdienst höher als das bisherige Arbeitseinkommen wird der darüber liegende Hinzuverdienst zu 100 Prozent auf die verbliebene Rente angerechnet. Grundlage für die Ermittlung des Hinzuverdienstdeckels ist unter anderem das Jahr mit den höchsten Entgeltpunkten aus den letzten 15 Kalenderjahren.

Das Kalenderjahr mit den meisten Entgeltpunkten innerhalb der letzten 15 Kalenderjahre vor Erreichen der Regelaltersgrenze ist das Jahr 2011. Für dieses Kalenderjahr haben wir 1,4624 Entgeltpunkte ermittelt. Mit Hilfe dieses Entgeltpunktwertes können Sie auf www.deutsche-rentenversicherung.de unseren Hinzuverdienstrechner nutzen.

Als Hinzuverdienst zählen folgende Arten von Einkommen:

- Brutto-Arbeitsentgelt,
- Arbeitseinkommen wie zum Beispiel Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit,
- vergleichbares Einkommen, das sind zum Beispiel Entschädigungen für Abgeordnete oder Bezüge aus einem öffentlich-rechtlichen Amtsverhältnis.

Im Ausland erzieltetes Einkommen zählt ebenfalls dazu. Mehrere Einkommen werden zusammengerechnet.

F Regelaltersrente

Die Regelaltersrente kann gezahlt werden, wenn die Regelaltersgrenze erreicht und die **Wartezeit erfüllt** ist.

Die Wartezeit für diese Rente beträgt 5 Jahre mit Beitragszeiten und Ersatzzeiten. Diese Wartezeit ist erfüllt.

Die Altersgrenze für diese Rente ist durch das RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz von 65 Jahren auf 67 Jahre angehoben worden.

Für Versicherte der Geburtsjahrgänge 1947 bis 1963 erfolgt eine stufenweise Anhebung dieser Altersgrenze.

Werden die Anspruchsvoraussetzungen für diese Rente erfüllt, ergibt sich für Sie Folgendes:

Rentenbeginn am 01.10.2023.

Eine vorzeitige Inanspruchnahme dieser Rente ist nicht möglich.

G Altersrente für schwerbehinderte Menschen

Die Altersrente für schwerbehinderte Menschen kann bei erfüllter Wartezeit gezahlt werden, wenn das maßgebende Lebensalter erreicht ist, bei Rentenbeginn eine Schwerbehinderung mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50 vorliegt und die Hinzuverdienstgrenze nicht überschritten wird.

Die Wartezeit für diese Rente beträgt 35 Jahre mit Beitragszeiten, Ersatzzeiten, Anrechnungszeiten und Berücksichtigungszeiten. Diese Wartezeit ist erfüllt.

Die Altersgrenze von 63 Jahren und die Altersgrenze von 60 Jahren für die vorzeitige Inanspruchnahme dieser Rente sind durch das RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz auf 65 bzw. 62 Jahre angehoben worden.

Werden die Anspruchsvoraussetzungen für diese Rente erfüllt, ergibt sich für Sie Folgendes:

Kein Rentenabschlag bei einem Rentenbeginn ab 01.10.2021.

Mit Rentenabschlag frühester Rentenbeginn ab 01.10.2018.

Die vorzeitige Inanspruchnahme dieser Rente zu dem genannten Zeitpunkt würde zu einer Minderung der Rente um 10,8 % führen.

H Altersrente für langjährig Versicherte

Die Altersrente für langjährig Versicherte kann bei erfüllter Wartezeit gezahlt werden, wenn das maßgebende Lebensalter erreicht ist und die Hinzuverdienstgrenze nicht überschritten wird.

Die Wartezeit für diese Rente beträgt 35 Jahre mit Beitragszeiten, Ersatzzeiten, Anrechnungszeiten und Berücksichtigungszeiten. Diese Wartezeit ist erfüllt.

Die Altersgrenze für diese Rente ist durch das RV-Altersgrenzenanpassungsgesetz von 65 Jahren auf 67 Jahre angehoben worden. Für Versicherte der Geburtsjahrgänge 1949 bis 1963 erfolgt eine stufenweise Anhebung dieser Altersgrenze.

Die Altersgrenze für die vorzeitige Inanspruchnahme dieser Rente ist für Versicherte der Geburtsjahrgänge ab 1948 auf 63 Jahre angehoben worden.



Versicherungsnummer Kennzeichen
(000-00)

Datum 10.02.2020
Seite 09

Werden die Anspruchsvoraussetzungen für diese Rente erfüllt, ergibt sich für Sie Folgendes:

Kein Rentenabschlag bei einem Rentenbeginn ab 01.10.2023.

Mit Rentenabschlag **frühester Rentenbeginn ab 01.11.2020**.

Die vorzeitige Inanspruchnahme dieser Rente zu dem genannten Zeitpunkt würde zu einer Minderung der Rente um **10,5 %** führen.

I Altersrente für besonders langjährig Versicherte

Die Altersrente für besonders langjährig Versicherte kann bei erfüllter Wartezeit gezahlt werden, wenn das 65. Lebensjahr vollendet ist und die Hinzuverdienstgrenze nicht überschritten wird.

Die Altersgrenze für diese Rente ist durch das RV-Leistungsverbesserungsgesetz für Versicherte der Geburtsjahrgänge vor 1953 von 65 Jahren auf 63 Jahre abgesenkt worden.

Für Versicherte der Geburtsjahrgänge 1953 bis 1963 erhöht sich die Altersgrenze stufenweise wieder auf 65 Jahre.

Die Wartezeit für diese Rente beträgt 45 Jahre. Hierzu zählen Pflichtbeitragszeiten, Ersatzzeiten, Monate aus Zuschlägen an Entgeltpunkten für Arbeitsentgelt aus geringfügiger Beschäftigung und Berücksichtigungszeiten. Zeiten des Bezuges von Entgeltersatzleistungen der Arbeitsförderung, Leistungen bei Krankheit und Übergangsgeld werden angerechnet, soweit sie Pflichtbeitragszeiten oder Anrechnungszeiten sind. Zeiten mit freiwilligen Beiträgen zählen mit, wenn mindestens 18 Jahre (216 Monate) mit Pflichtbeitragszeiten für eine versicherte Beschäftigung oder Tätigkeit vorhanden sind.

Es zählen nicht mit:

- Zeiten des Bezuges von Entgeltersatzleistungen der Arbeitsförderung in den letzten zwei Jahren vor Rentenbeginn, es sei denn, der Leistungsbezug ist durch eine Insolvenz oder eine vollständige Geschäftsaufgabe des Arbeitgebers bedingt,
- Zeiten mit freiwilligen Beiträgen in den letzten zwei Jahren vor Rentenbeginn, wenn gleichzeitig eine Anrechnungszeit wegen Arbeitslosigkeit vorliegt,
- Zeiten des Bezuges von Arbeitslosenhilfe bzw. Arbeitslosengeld II sowie Wartezeitmonate aus einem durchgeführten Versorgungsausgleich und einem Rentensplitting.

Diese Wartezeit von **45 Jahren** ist derzeit mit **379 Monaten** nicht erfüllt und kann nach den bislang gespeicherten Zeiten auch **nicht mehr bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze am 01.09.2023 erfüllt werden**.

J Hinterbliebenenrenten

Die Wartezeit für die Renten wegen Todes beträgt 5 Jahre mit Beitragszeiten und Ersatzzeiten. Diese Wartezeit ist erfüllt.

30009820/001-611/030333/0005-0610
20200212_081151RV0020176445820



Witwenrente oder Witwerrente wird gezahlt, wenn im Zeitpunkt des Todes eine rechtsgültige Ehe oder eine rechtsgültige Eingetragene Lebenspartnerschaft bestanden hat.

Die Rente kann als große oder kleine Witwenrente oder Witwerrente gezahlt werden.

Ein Anspruch auf große Witwenrente oder Witwerrente besteht u.a., wenn Witwen oder Witwer das 45. Lebensjahr vollendet haben oder ein minderjähriges Kind erziehen oder für ein behindertes Kind sorgen oder vermindert erwerbsfähig sind. Für Todesfälle nach dem 31.12.2011 wird die Altersgrenze von 45 Jahren schrittweise auf das 47. Lebensjahr angehoben.

Die Witwenrente oder Witwerrente orientiert sich an der Rente wegen voller Erwerbsminderung. Bis zum Ende des dritten Kalendermonats nach dem Tod wird die Witwenrente oder Witwerrente in Höhe von 1.685,37 EUR gezahlt.

Die Anspruchsvoraussetzungen für eine Witwenrente oder Witwerrente sowie deren Höhe sind sowohl vom Heiratsdatum als auch vom Geburtsdatum der Ehepartnerin oder des Ehepartners abhängig. Die jeweilige Rentenhöhe können Sie den nachfolgenden Ausführungen entnehmen:

Eheschließung vor dem 01.01.2002

Liegen die Voraussetzungen für die große Witwenrente oder Witwerrente nicht vor, kann nur eine kleine Witwenrente oder Witwerrente gezahlt werden.

Ohne die Berücksichtigung von anzurechnendem Einkommen würde die kleine Witwenrente oder Witwerrente 25 % von 1.685,37 EUR, also 421,34 EUR betragen. Die große Witwenrente oder Witwerrente würde 60 % von 1.685,37 EUR, also 1.011,22 EUR betragen.

Eheschließung nach dem 31.12.2001

Grundvoraussetzung für eine Witwenrente oder Witwerrente ist bei Eheschließungen nach dem 31.12.2001 oder Eingetragenen Lebenspartnerschaften eine mindestens einjährige Dauer. Bei einer Dauer von weniger als einem Jahr, besteht ein Anspruch auf Witwenrente oder Witwerrente nur, wenn die Ehe oder die Eingetragene Lebenspartnerschaft nicht allein oder überwiegend aus Versorgungsgründen geschlossen wurde oder der Tod aufgrund eines Unfalls eingetreten ist.

Liegen die Voraussetzungen für die große Witwenrente oder Witwerrente nicht vor, kann längstens für die ersten 24 Kalendermonate nach dem Tod eine kleine Witwenrente oder Witwerrente gezahlt werden.

Ohne die Berücksichtigung von anzurechnendem Einkommen würde die kleine Witwenrente oder Witwerrente 25 % von 1.685,37 EUR, also 421,34 EUR betragen. Die große Witwenrente oder Witwerrente würde 55 % von 1.685,37 EUR, also 926,95 EUR betragen.

Die Beträge können sich jeweils um Zuschläge für Kinder erhöhen.



Versicherungsnummer Kennzeichen
(000-00)

Datum 10.02.2020
Seite 11

Anzurechnendes Einkommen

Auf eine Witwenrente oder Witwerrente wird eigenes Einkommen der Witwe oder des Witwers oder des Hinterbliebenen einer Eingetragenen Lebenspartnerschaft unter Berücksichtigung eines sich jährlich erhöhenden Freibetrages angerechnet. Dies gilt nicht bis zum Ende des dritten Kalendermonats nach dem Tod der versicherten Person. In welchem Umfang welches Einkommen angerechnet wird, teilen wir Ihnen auf Anfrage gerne mit.

K Hinweise zum Versicherungsverlauf

Im beiliegenden Versicherungsverlauf sind die für Sie gespeicherten Daten Ihres Versicherungskontos dargestellt. Damit die spätere Rente schnell und in richtiger Höhe festgestellt werden kann, ist erforderlich, dass der Versicherungsverlauf vollständig und richtig ist.

Sind in dem beiliegenden Versicherungsverlauf die Beitragszeiten des laufenden oder letzten Kalenderjahres noch nicht wiedergegeben, sind sie bisher nicht gemeldet worden. Sie werden im nächsten Versicherungsverlauf enthalten sein.

Verteilung der Beiträge

Bisher haben wir folgende Beiträge erhalten:

Von Ihnen	115.401,76	EUR
Von Ihrem/n Arbeitgeber/n	109.728,19	EUR
Von öffentlichen Kassen (z.B. Krankenkassen, Agentur für Arbeit)	33.658,57	EUR

L Private Altersvorsorge

Ein Kernstück der Rentenreform 2001 ist die staatliche Förderung des Aufbaus einer zusätzlichen Altersvorsorge.

- > Die zusätzliche Altersvorsorge ist freiwillig. Sie entscheiden selbst, ob Sie die Förderung in Anspruch nehmen und welche Vorsorgeform Sie wählen.
- > Gefördert werden die zertifizierten Produkte der privaten Vorsorge sowie bestimmte Formen der betrieblichen Altersversorgung.
- > Die Förderung kann nur in Anspruch nehmen, wer zum anspruchsberechtigten Personenkreis gehört, z. B. weil er in der gesetzlichen Rentenversicherung pflichtversichert ist. Ob Sie förderberechtigt sind, erfahren Sie von Ihrem Rentenversicherungsträger.
- > Die staatliche Förderung besteht aus Zulagen bzw. in der Berücksichtigung der Beiträge im Rahmen eines Sonderausgabenabzugs.



M Besteuerung der Alterssicherung

Seit Jahresbeginn 2005 ist die steuerrechtliche Behandlung von Aufwendungen für die Altersvorsorge einerseits - also beispielsweise der Rentenversicherungsbeiträge - und der sich daraus ergebenden Alterseinkünfte andererseits - hier insbesondere der Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung - neu geregelt worden.

Beitragszahler können ihre Rentenversicherungsbeiträge als Sonderausgaben bis zu einem Höchstbetrag absetzen, zunächst anteilig und ab 2025 voll. Dies führt im Laufe der Jahre zu einer steigenden Entlastung der Beitragszahler. Im Gegenzug werden Renten in Abhängigkeit vom Jahr des Rentenbeginns stärker und ab dem Rentenzugang 2040 voll steuerpflichtig.

N Auskunft und Beratung

Sollten Sie zu dieser Auskunft weitere Erläuterungen wünschen, stehen Ihnen die Auskunfts- und Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung, unsere Versichertenberater, die örtlichen Versicherungsämter und die Stadt- und Gemeindeverwaltungen für eine kostenlose Beratung zur Verfügung.

Für weitere Informationen und Erläuterungen zu dieser Rentenauskunft steht Ihnen auch unser Servicetelefon: **0800 1000 480 70** kostenlos von Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr bis 19.30 Uhr und Freitag von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr sowie unser Internetangebot unter **"www.deutsche-rentenversicherung-bund.de"** zur Verfügung.



O Bestandteile der Rentenauskunft

Folgende Berechnungsanlagen sind für Sie von Bedeutung und beigelegt:
Anlage "Berechnung der Rente"
Anlage "Versicherungsverlauf"
Anlage "Berechnung der persönlichen Entgeltpunkte"

Mit freundlichen Grüßen
Ihre Deutsche Rentenversicherung
Bund